TIER | PARK | GOLDAU

Streifzüge

SOMMER 2021 | INFOMAGAZIN #137

Schwerpunkt
Eine Steinwüste erwacht zu neuem Leben *3*
Vom Geologen zum Kurator des Bergsturzmuseums *6*

Umweltbildung
Der Natur- und Tierpark als ausserschulischer Lernort *7*
Junior Ranger – als Tierforscher unterwegs *7*

Projekte
Donnerndes Geröll und schwankender Boden *8*

Persönlich
Ein Herz für Regenwürmer und Mineralien *9*

Tierisches
Freud und Leid beim Fischotter *10*
Erfolgreicher Schlupf bei den Kolkraben *10*
Neugierige Kletterer unterwegs *10*
Der Graureiher beim Sonnenbad *10*

Aktuell
Aktuelles aus dem Tierpark-Shop *11*

Patenschaften
Eine märchenhafte Verwandlung *12*

Impressum

Das Infomagazin des Natur- und Tierparks Goldau ist das Publikationsorgan für die Mitglieder des Natur- und Tierparkvereins Goldau. Erscheint vier Mal jährlich.
Redaktion: Anna Baumann, Rahel Keller, Sonja Breitler, Nora Kasper, Andreas Mäder
Fotos: Natur- und Tierpark Goldau, Nora Kasper, Andreas Mäder, Condi Scherrer, Alois Schuler, Martin Wehrle, Martin Hiltebrand, Rita Pauchard, Fundus Bergsturzmuseum; Porträtfoto Seite 2: www.studhalter.org

Verlag: Natur- und Tierparkverein Goldau, Parkstrasse 26, Postfach, 6410 Goldau
www.tierpark.ch, info@tierpark.ch, +41 41 859 06 06
Gestaltung/Realisation: Tells Söhne GmbH, Brunnen
Druck: Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Auflage: 43 000 Expl.

FSC www.fsc.org MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C018763

Liebe Tierpark-Freunde

Wir freuen uns sehr, dass Sie uns wieder besuchen und unseren schönen Natur- und Tierpark Goldau trotz Corona nicht vergessen haben. Zu sehen, dass der Park wieder voller Leben ist, ist eine grosse Bereicherung. Der während der Corona-Schliessungen gespenstig ruhige Tierpark war eine grosse emotionale Herausforderung für uns alle.
Wir befassen uns in dieser Ausgabe mit dem Bergsturz. Der Natur- und Tierpark Goldau ist eng mit dem Goldauer Bergsturz verknüpft, denn ohne Bergsturz gäbe es keinen Tierpark.
1806 stürzten nach tagelangen Regenfällen knapp 40 Millionen Kubikmeter Nagelfluh vom Rossberg in die Tiefe. Die Wucht dieser Steinlawine war derart gross, dass die Gesteinsmassen am gegenüberliegenden Rigihang 100 Meter emporbrandeten. Lediglich rund 200 der 700 Einwohner überlebten die Katastrophe. Diese Tragödie veränderte die Gegend für immer, und noch heute prägen riesige Felsbrocken die Landschaft. Seit 1925 befindet sich der Natur- und Tierpark Goldau auf einem Teil des verschütteten Gebiets. In der neuen Erlebnishalle Bergsturz soll dieses einschneidende Ereignis für die Nachwelt erlebbar werden. Das ursprüngliche Bergsturzmuseum wurde im Jahr 1956 vom initiativen Goldauer Bahnhofbuffet-Wirt Edwin Simon in einer Baracke neben dem Tierpark errichtet. Neun Jahre später wurde eine Stiftung gegründet. Seit vielen Jahren ist seine Enkelin Regula Hürlimann-Simon Stiftungsratspräsidentin, und seither träumen wir von einem neuen Museum. Nun ist es bald soweit; dies dank des enormen Engagements von Kurator Oscar Wüest. Wir lesen noch mehr von ihm in diesem Heft. Der Bergsturz hat dem Natur- und Tierpark seine Schönheit verliehen. Die Nagelfluhfelsen sind zauberhaft und verwandeln den Tierpark in eine wildromantische Landschaft. Getreu unserem Leitbild wollen wir die Geschichten rund um den Natur- und Tierpark Goldau erzählen und erlebbar machen. Darum passt die Erlebnishalle Bergsturz wunderbar zum Natur- und Tierpark Goldau.
Die Attraktivität unseres Parks wird dadurch deutlich gesteigert, und Sie können sich darauf freuen, die Erlebnishalle im neuen Eingangsbereich ab Frühling 2023 zu besuchen. Bis dahin gibt es weitere tolle Neuerungen wie die Eulen- und Kolkrabenvoliere sowie den Grosswijer-Hof und viele kleine Veränderungen. Verpassen Sie nichts und besuchen Sie uns!

Wir freuen uns auf Sie.

Herzlich

Ihre Anna Baumann

Eine Steinwüste erwacht zu neuem Leben

Am 2. September 1806 ereignete sich in Goldau und dessen Umgebung eine unvorstellbare Katastrophe

Nach einer langen Regenperiode lösten sich am Rossberg die oberen Gesteinsschichten, bestehend aus Nagelfluh und Sandstein, und glitten auf der durch die Verwitterung weich gewordenen Mergelschicht mit einer von Fachleuten geschätzten Geschwindigkeit von rund 60 bis 200 Meter pro Sekunde ins Tal. Die zerstörerische Steinlawine kostete 457 Menschen das Leben und begrub die Orte Goldau, Röthen und Busingen sowie Teile von Lauerz innerhalb von drei Minuten unter der rund 40 Millionen Kubikmeter schweren Schuttmasse.

In seinem «Schuttbuch» schrieb der Arzt und Politiker Dr. Karl Zay anhand von Schilderungen der überlebenden Augenzeugen das Geschehen vom Unglückstag umfassend nieder: «Mit eins wurde die Bewegung der Wälder stärker. Alles bereits Losgerissene und Bewegliche; Wald, Erde, Steine und Felsen gerieten unausweichlich ins Rutschen und stürzten zunehmend schneller und gewaltiger ins Tal. Getöse, Krachen und Geprassel erfüllte wie tief brüllender Donner die Luft. Ein rötlich brauner Staub erhob sich in Nebelgestalt von der Erde und hüllte die mordschwangere Lawine in trübes Dunkel ein. Berg und Tal waren erschüttert. Die Erde zitterte. Menschen erstarrten im Anblick dieser fürchterlichen Szene und wurden samt ihrem Vieh durch die Luft fortgetrieben. Überschüttet war das fruchtbare Gelände mit Schutt und Graus. Die paradiesische Gegend in hundert und hundert wilde Todeshügel umgeschaffen.»

Neuanfang

Obwohl die Steinwüste während Jahrzenten als unbewohnbar galt, begann 75 Jahre danach die grosse Neugestaltung der Schuttlandschaft mit dem Bau der Eisenbahnlinie. Durch die vielen zugezogenen Arbeiter wuchs Goldau exponentiell. Einige erstellten ihre Häuser zwischen den Felsblöcken mitten auf dem günstig erwerbbaren Schuttgelände und siedelten sich permanent an. Dank der Zahnradbahn Arth-Rigi wurde die Gegend bereits 1875 touristisch wieder attraktiv. 1900 zählte Goldau 1600 Einwohner. Heute gilt Goldau als einer der wichtigsten internationalen Verkehrsknotenpunkte Europas.

Rückkehr der Natur

Wie der Mensch kehrte auch die Tier- und Pflanzenwelt rasch zurück. Durch den Bergsturz entstanden in Goldau und dessen Umgebung zwischen den Felsblöcken viele kleinere Seen, Weiher und Tümpel. Aus den kleinsten Resten der einstigen Vegetation bildeten sich neue Pflanzenbestände. Diese sogenannten Pionierpflanzen können sich leicht an neue, noch vegetationsfreie Gebiete anpassen. Aus dieser anfänglichen Überwucherung von Himbeer- und Brombeersträuchern kehrten Jahrzehnt für Jahrzehnt die für diesen Standort typischen Pflanzen- und Pilzgesellschaften zurück. Durch das Laub bildete sich auf den Steinen eine dichte Humusschicht. Dadurch konnte auf ihnen eine waldähnliche Oberfläche mit Bäumen, Sträuchern und kompakten Gras- und Moosschichten gedeihen. Darin entdeckten erste Wildtiere wie Enten, Füchse und Hasen den für sie idealen Lebensraum.

Ein für die Zukunft erhaltenswertes Paradies

Über 100 Jahre nach dem Unglück entdeckte die Goldauer Bevölkerung die neue Qualität dieses «Niemandslandes». 1925 wurde der Natur- und Tierparkverein gegründet, um dieses einzigartige Naturparadies für die Zukunft zu erhalten. Zwischen den haushohen Nagelfluhfelsen konnten anfangs unter anderem Mufflons, Steinböcke, Rot- und Sikahirsche sowie Rehe und Gämsen bewundert werden. Der grosse Waldanteil und die steinernen Zeitzeugen bieten ihnen genügend Rückzugsgebiete. Das Wandern über Stock und Stein, durch Sumpf und über Moos wirkt sich zudem positiv auf die Gesundheit aus.

1 Mit dem Bau der Eisenbahnlinie von Nord- Richtung Südeuropa begann die Neugestaltung der Schuttlandschaft. Der Bahnhof Goldau wurde 1897 nicht wie ursprünglich geplant neben der Talstation der Rigibahn in Oberarth erbaut, sondern mitten auf dem Schutt.

2 Nach Halt suchend, schlingen Bäume ihre Wurzeln um die Nagelfluhfelsen und strecken sie bis in die Böden mit den unterirdischen Wasserläufen aus.

Heute zählt das Tierparkgelände 42 Hektaren. Auf dem Areal und in den Naturschutzgebieten finden sich Trocken- neben Feuchtstandorten, saure neben basischen Böden und nährstoffreiche neben mageren Plätzen. Diese kleinstrukturierte Bodenvielfalt ist in der Schweiz einmalig und hat einen direkten Einfluss auf die Artenvielfalt. Der Natur- und Tierpark Goldau hat über Jahre ein Mosaik von spannenden Gebieten im und um den Park erschaffen. Dieser Einsatz für die Natur bietet heute nicht nur den offiziellen Tierparkbewohnern ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Zuhause, sondern auch einer Vielzahl von bedrohten Arten den idealen Lebensraum. So verwundert es nicht, dass nebst unserem offiziellen Tierbestand eine unbekannte Anzahl Gäste im und um den Park lebt. Einige davon können Sie leicht auf Ihren Streifzügen durch den Park entdecken. Bei anderen braucht es etwas mehr Glück.

Folgende Gäste und viele mehr finden über 215 Jahre nach diesem Unglück unter, zwischen und auf der zum Leben erweckten Steinwüste den zu ihren unterschiedlichen Bedürfnissen passenden Lebensraum. Ein Paradies, welches mittlerweile wieder seinesgleichen sucht.

3 Der Feuersalamander geniesst die feuchten, schattigen Verstecke.
4 Gelbbauchunken bevorzugen zur Platzierung ihres Laichs einfache Tümpel.
5 Seit ein paar Jahren brüten Weissstörche in den hohen Wipfeln der Tierparkbäume.
6 Hornissen bewohnen ein Vogelhäuschen.
7 Mauereidechsen sonnen sich gerne auf den warmen Nagelfluhfelsen.
8 Eichhörnchen bedienen sich gerne an den Nüssen.
9 Milane, aber auch Mäusebussarde und Kolkraben sieht man im Tierpark sehr häufig umherfliegen.
10 Die scheuen Feldhasen sind im Tierpark nur sehr selten zu sehen.
11 Als Insektenfresser findet der Igel im Park mehr als genug Nahrung.
12 Auch heimische Schlangenarten wie die Ringelnatter fühlen sich im Tierpark wohl.
13 Nicht nur die Stockente hat sich die Weiher als Zuhause ausgesucht.
14 Buntspechte geniessen die Aussicht und das vielfältige Nahrungsangebot aus dem Totholz.

Vom Geologen zum Kurator des Bergsturzmuseums

Oscar Wüest, Kurator des Bergsturzmuseums Goldau und Geologe

Oscar Wüest war Geologe und ist Kurator des Bergsturzmuseums Goldau. Als anerkannter Experte für alte Landschaftsreliefs sind ihm die grossartigen Reliefs von Joseph Martin Baumann über den Bergsturz von Goldau sofort ans Herz gewachsen – und damit auch das Bergsturzmuseum.

Was waren die Ursachen für den Goldauer Bergsturz am 2. September 1806?
Die lang anhaltende Regenperiode war lediglich der Auslöser dieser Katastrophe am Rossberg. Die eigentlichen Ursachen liegen Millionen Jahre zurück. Die drei im Wechsel gelagerten Gesteinsschichten Nagelfluh, Sandstein und Mergel wurden ursprünglich horizontal abgelagert. Durch die Alpenbildung wurden sie verschoben und um etwa 30° schräggestellt. Die eiszeitlichen Gletscher erodierten den Fuss des Rossberges weg. Die höher gelegenen Schichten verloren so ihre Stütze.

Gab es nicht genügend Vorboten, die auf dieses Unglück hingewiesen hatten?
Die Zeichen, wie zum Beispiel die Klüfte, die sich im Laufe der Jahre bildeten bzw. grösser wurden und durch die Wasser in die darunter liegenden Mergelschichten eindringen konnte, wurden nicht sonderlich ernst genommen. Nach einiger Zeit wurden die Mergelschichten aufgeweicht und somit zu einer eigentlichen Rutschbahn für die darüber liegenden Nagelfluhbänke. Wer befürchtete, dass der Berg demnächst abrutschen könnte, wurde höchstens als Angsthase betitelt.

Wie gross war das Ausmass dieser Katastrophe?
Durch den Hauptanriss unter dem Gnipen kamen die oberen Schichten um 17 Uhr am 2. September 1806 ins Gleiten. Die rasch zunehmende Bewegungsenergie löste den Gesteinsverband auf, sodass sich ein lawinenartiger Schuttstrom bildete und durch die hohe innere Energie bis an die Rigiseite hinaufbrandete. Röthen, Busingen und Goldau wurden unter knapp 40 Millionen Kubikmeter Gestein begraben. Gut ein Sechstel des Lauerzersees wurde durch die Schuttlawine aufgefüllt. Die dadurch entstandene Flutwelle hat bis nach Seewen zu Opfern und Schäden an Häusern und Schiffen geführt. Das schreckliche Ereignis dauerte nur drei bis vier Minuten.

Das schreckliche Ereignis dauerte nur drei bis vier Minuten.

Wie steht es rund 215 Jahre später um den Rossberg?
Die Gefahrenkarte sagt aus, dass nur die Abrissnische und die östliche Felswand eine erhöhte Steinschlaggefahr aufweisen. Als natürlicher Verwitterungsprozess können dort überhängende Felspartien abbrechen, wie dies erst 2005 und 2016 der Fall war. Dies stellt aber keine Gefährdung für Goldau dar.

Sie sind Kurator des Bergsturzmuseums. Wann und wie ist das Museum, welches in der Schweiz das einzige seiner Art ist, entstanden?
Edwin Simon, der Bahnhofbuffet-Beizer, sammelte, wie bereits seine Mutter, Fundobjekte und Bilder vom Bergsturz. Im Hinblick auf das 150. Gedenkjahr hatte er beim Eingang des Natur- und Tierparks Goldau die Fundgegenstände in einer Baracke ausgestellt. 1967 wurde die Stiftung Bergsturzmuseum gegründet und die Baracke durch das heutige Museum ersetzt. Aufgrund des geplanten Neubaus des Eingangs für den Natur- und Tierpark Goldau muss dieses Häuschen weichen.

Und was geschieht mit dem Museum, wenn der Natur- und Tierpark Goldau seinen Eingang neu gestaltet?
Das Thema Bergsturz und die wichtigen Objekte werden in eine attraktive Halle des Eingangsbereiches integriert und dort erlebbar gemacht. (Mehr zur geplanten Erlebnishalle Bergsturz erfahren Sie in dieser Ausgabe auf Seite 8.)

Wir bedanken uns herzlich bei Oscar Wüest für dieses interessante Interview und wünschen ihm mit der neuen Ausstellung viel Erfolg und Freude.

Der Natur- und Tierpark als ausserschulischer Lernort

Der Natur- und Tierpark Goldau liegt direkt im Bergsturzgebiet, am Ort des grossen Unglücks von 1806. Der Park eignet sich deshalb bestens für eine schulische Exkursion auf den Spuren des Felssturzes.

Führung: Der Berg stürzt – dem Goldauer Bergsturz auf der Spur
Die Landschaft des Natur- und Tierparks Goldau ist geprägt durch das vergangene Naturdrama. Die Schülerinnen und Schüler erfahren während dieser Führung viel Wissenswertes über die Ursachen des Bergsturzes, seine Auswirkungen bis in die heutige Zeit und die Bedeutung des Gebietes für den Naturschutz.

Workshop: Als Geologen die Welt entdecken
Vom Detail ins Grosse: Ausgehend von der faszinierenden Welt der Mineralien und Gesteine entdecken die Schülerinnen und Schüler die Ursachen des Bergsturzes und seine Auswirkungen bis heute in einem 2,5-stündigen Workshop.

Auskunft und Buchung:
tierpark-schule@tierpark.ch oder +41 41 859 06 24

Zwischen Nagelfluh-Brocken begeben sich Schulklassen auf die Spur des Bergsturzes.

Junior Ranger – als Tierforscher unterwegs

Die Junior Ranger treffen sich einmal pro Monat im Natur- und Tierpark Goldau, um zusammen mit erfahrenen Tierpark-Rangern hinter die Kulissen des Parks zu blicken. Das abwechslungsreiche Programm beinhaltet Tierbeobachtungen, Forschungsaufgaben, Geländespiele und Rätsel.

Im Moment ist die Gruppe «Luchs» der Kinder von 7 bis 11 Jahren ausgebucht.
Freie Plätze gibt es bei der Gruppe «Bär» für Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren.

Weitere Informationen:
andreas.maeder@tierpark.ch
oder +41 41 859 06 21

Die Junior Ranger werden vom Migros-Kulturprozent unterstützt.

MIGROS Kulturprozent

Amphibien unter der Lupe: Die Junior Ranger erforschen den Lebensraum Bach.

Donnerndes Geröll und schwankender Boden

Die Erlebnishalle Bergsturz gibt dem tragischen Ereignis von 1806 den gebührenden Rahmen, den es verdient. Wir nehmen Sie schon jetzt mit auf eine kurze Reise, die Sie voraussichtlich ab 2023 vor Ort erleben können.

Es ist ein Eintauchen – in das Thema, in die Stimmung, in die Atmosphäre. Es ist erlaubt, Dinge anzufassen. Es ist das Ziel, den Bergsturz mit allen Sinnen wahrzunehmen.
Gleich beim Eingang steht die alte Glocke der Dorfkirche Goldau, die die Katastrophe überlebte. Der Klang der Glocke dürfte den einen oder anderen ehrfürchtig verharren lassen und für Gänsehaut sorgen. Vis-à-vis stehen grosse Landschaftsreliefs der Gegend von Goldau, welche zusammen mit grossen Wandbildern eine imposante Übersicht über die Katastrophe geben. Man ist in der Halle angekommen, die Geschichte wird lebendig.
Beim Gang durch die Halle trifft man auf Felsblöcke in diversen Grössen, die verstreut, aber nicht konzeptlos durch die Halle führen. Sie zeigen die Eigenart der Nagelfluh-Felsen und dienen als Alternativen zu Vitrinen. Aus einem Sturzblock hört man eine Person – es ist die Stimme von Karl Zay. Der Arther Landarzt schrieb das Buch «Goldau und seine Gegend, wie sie war und was sie geworden», welches 1807 erschienen ist. Er erzählt seine Geschichte in Form eines Porträts und schildert das Geschehen von vor über 200 Jahren. Ein Zeitzeuge, der in die Gegenwart gebracht wird und uns an seinen Schilderungen teilhaben lässt.
Natürlich darf eine Auswahl der vielen Bodenfunde nicht fehlen. Ob Wagenräder oder Pferdegeschirr – eine kleine Inszenierung deutet an, dass noch heute tief unter dem Schutt so einiges begraben ist. Auch eine Hommage an das alte Bergsturzmuseum findet seinen Platz im neuen Gebäude und gibt insbesondere an Führungen vertiefte Einblicke und weiterführende Informationen.
Als Höhepunkt kann man den Bergsturz mit Haut und Haar miterleben: Das zentrale Element der Halle ist ein 4-D-Simulator, der in einen nachgebauten Nagelfluh-Sturzblock eingebaut ist. Im Simulator läuft ein Kurzfilm; dazu wackelt der Boden, die Steine donnern auf die Zuschauenden zu. Spätestens jetzt dürfte die Gänsehaut bei allen da sein und zumindest ansatzweise verstanden werden, was die Katastrophe von 1806 bewirkte.

Visualisierung Zay-Memorial

Grundriss Erlebnishalle Bergsturz

Möchten Sie den Bau der Erlebnishalle Bergsturz unterstützen?

Für Auskünfte stehen Ihnen Regula Hürlimann, Stiftungsratspräsidentin Stiftung Bergsturzmuseum Goldau, und Anna Baumann, Geschäftsführerin Stiftung Bergsturzmuseum Goldau, unter +41 41 859 06 06 gerne zur Verfügung.

Die Stiftung Bergsturz dankt Ihnen von Herzen für Ihre wertvolle Unterstützung.

Konto: IBAN CH52 0077 7001 6749 2203 9

Ein Herz für Regenwürmer und Mineralien

Sie interessiert sich fürs Leben über und unter dem Boden: Franziska Fischer ist studierte Erdwissenschafterin und arbeitet im Natur- und Tierpark Goldau als Umweltpädagogin.

Ohne Bergsturz gäbe es keinen Tierpark – und ohne die Katastrophe von 1806 wäre auch die Naturlandschaft in Goldau nicht entstanden. Niemand weiss das besser als Franziska Fischer. Die 27-Jährige wollte als Kind Zirkusdirektorin oder Tierpflegerin werden. Nach der Matura kam sie vor acht Jahren als Praktikantin in den Natur- und Tierpark Goldau. Damals spürte sie einen «Wow-Effekt» in der Umweltbildung, entschied sich vorerst aber für ein Studium der Geologie und der Bodenkunde in Lausanne. Nach einer kleinen «Tour de Suisse» in der Ausbildung und im Beruf, die sie nach Neuenburg, Bern, Zürich und zurück in die alte Heimat St. Gallen führte, arbeitet sie nun seit Januar 2021 als Umweltpädagogin im Natur- und Tierpark Goldau. Die Ostschweizerin leitet Angebote für Schulklassen und organisiert die Tierpark-Lager im Sommer und im Herbst. «Den Goldauer Bergsturz erwähne ich auf jeder Führung», erzählt Franziska Fischer. Es fasziniert sie, wie dieser mächtige Felssturz die Landschaft in Goldau verändert hat. Es werde ihr immer wieder bewusst, wie mächtig die Natur sein kann und wie klein und unbedeutend die Menschen sind, gerade im Vergleich mit den langfristigen geologischen Prozessen, die Millionen von Jahre andauern. Mit den Schülerinnen und Schülern läuft sie durch die von riesigen Nagelfluh-Felsen geprägte Landschaft im Tierpark und erforscht die Ursachen und Auswirkungen des Bergsturzes. Der Gedanke an das unter den meterhohen Felsbrocken begrabene alte Dorf Goldau flösst Franziska Fischer jedes Mal Ehrfurcht ein.

> «Den Goldauer Bergsturz erwähne ich auf jeder Führung.»

Ein «Zoo» im Untergrund

Als Bodenkundlerin blickt Franziska Fischer gerne unter die Oberfläche. Das Leben im Boden ist normalerweise versteckt und entzieht sich den Blicken der Menschen. Doch Boden ist nicht einfach nur Dreck und Erde – und schon gar keine tote Materie. Der Untergrund lebt! Eine unglaubliche Vielfalt an Lebewesen wohnt buchstäblich unter unseren Füssen. Franziska ist begeistert von dieser Biodiversität im Boden – den sogenannten «Destruenten», welche tote Pflanzen und Tiere abbauen und daraus wieder Nährstoffe für neues Leben herstellen. «Mich faszinieren Kreisläufe in der Natur», so Franziska. Besonders angetan haben es ihr die Regenwürmer. Diese sind die «Ingenieure des Bodens»: Sie vermischen verschiedene Bodenschichten, machen den Boden fruchtbar und halten ihn nährstoffreich und durchlässig. Bodenkunde und Tierpark – das passt zu Franziska Fischer. Sie bezeichnet sich selbst als bodenständige und naturverbundene Person. Geerdet ist sie auch im Alltag, und während der Führungen lässt sie sich von wilden Kindern nicht so leicht aus der Ruhe bringen. Sie freut sich auf den neuen Eingangsbereich im Natur- und Tierpark Goldau. Dort entsteht ein modernes Museum zum Bergsturz, wo die Naturkatastrophe von 1806 den ihr gebührenden Platz erhält. Eine Plattform, die Franziska Fischer für Führungen und Workshops sicher nutzen wird.

Freud und Leid beim Fischotter

Ende März kam bei uns ein Fischotter zur Welt. Dies war eine grosse Sensation, denn es war der erste Fischotternachwuchs überhaupt im Tierpark. Die Freude über das weibliche Jungtier war riesig, hielt aber leider nicht lange an. Einen Tag, nachdem die Neuigkeit kommuniziert wurde, fand man das Tier tot in der Schlafbox.

Erfolgreicher Schlupf bei den Kolkraben

«Kraa-kraa, hurra» – bei unseren Kolkraben sind erfolgreich drei Jungvögel geschlüpft! Den schlechten Ruf der «Rabenmütter» verdienen die Kolkraben nicht. Im Gegenteil: Sie schauen sehr gut zu ihrem Nachwuchs und polstern zum Beispiel ihr Nest je nach Temperatur unterschiedlich aus.

Neugierige Kletterer unterwegs

Unsere Mufflons waren richtig in Frühlingslaune: Mehr als 40 junge Mufflons können im Tierpark angetroffen werden. Sie springen übermütig herum, klettern über Stock und Stein und sorgen für gute Laune. Während die Älteren bereits etwas mutiger sind und kühn ihre Umgebung erkunden, suchen die Jüngeren schnell wieder die Nähe ihrer Mutter.

Der Graureiher beim Sonnenbad

Nicht an der Costa Blanca, sondern am Blauweiher geniesst dieser Graureiher ein ausgiebiges Sonnenbad. Dank seiner erstaunlichen Anpassungsfähigkeit hat sich der Graureiher in jüngster Zeit zu einem Kulturfolger entwickelt. Im Tierpark nisten die Graureiher jedes Jahr in den Bäumen rund um unsere beiden Weiher.

Aktuelles aus dem Tierpark-Shop

1 Tierpark-Seifen (Nagelfluh, Schmetterlingsgarten und Tierpark-Honig), handgemachte Naturseifen in Bioqualität aus der Region, CHF 14.–
2 Bücher zum Bergsturz:
– Goldau und seine Gegend, wie sie war, Karl Zay, CHF 40.–
– Wenn sich Berge zu Tal stürzen. Der Bergsturz von Goldau 1806, Margrit Rosa Schmid, CHF 12.–
3 Plüschtier Biene, verschiedene Grössen, ab CHF 22.–
4 Schlüsselanhänger aus Holz mit Tierpark-Motiv, CHF 5.–
5 Tierpark-Kugelschreiber, «Biotic Pen», in der Schweiz hergestellt, CHF 4.50
6 Gutscheine für den Natur- und Tierpark Goldau: www.tierpark.ch/gutscheine

Unsere Shop-Öffnungszeiten im Sommer

1. April bis 31. Oktober
täglich von 13.30 bis 16.30 Uhr

Die Shop-Öffnungszeiten können je nach aktueller Situation abweichen.

10 % Rabatt für unsere Jahreskarten-Inhaberinnen und -Inhaber! (Ausgenommen Gutscheine, Lebensmittel und Aktionspreise)

Eine märchenhafte Verwandlung

Wer durch den Natur- und Tierpark Goldau streift, kann nur erahnen, wie Goldau nach dem 2. September 1806 ausgesehen hat. Auf dem Bergsturzgebiet war kein Leben mehr denkbar. Oder heilt die Zeit etwa doch alle Wunden?

Was mit einer Überwucherung von Himbeer- und Brombeerstauden begann, ist heute ein Paradies mit über 600 Pflanzenarten. In den Weihern und im Geröll siedelten sich schon früh Enten, Füchse und Hasen an. Heute leben rund 100 Tierarten im Natur- und Tierpark Goldau. Davon sind längst nicht alle im offiziellen Tierbestand erwähnt: Wer aufmerksam auf den Wegen geht, erhascht hie und da einen Blick auf unsere wilden Tierparkbewohner. Sei es ein Eichhörnchen beim Knacken von Nüssen, eine Mauereidechse beim Sonnen auf den Felsblöcken oder Weissstörche beim Brüten. Sie alle sind willkommene Gäste und bereichern unseren Park mit ihrer Anwesenheit, auch wenn sie gerne unseren tierischen Bewohnern das Futter rauben oder Vogelhäuschen in ein Winterschlafquartier umfunktionieren.
Aus diesem Grund können Sie auch für einige unserer «wilden Bewohner» eine Patenschaft abschliessen. Eine Übersicht über all unsere Patenschaften finden Sie auf unserer Website (www.tierpark.ch/patenschaften). Bei Fragen gibt Ihnen Sonja Breitler unter +41 41 859 06 25 gerne Auskunft.

Patinnen und Paten können sich über Folgendes freuen

- Persönliche Urkunde mit einem Foto ihres Patentieres
- Eintrag auf unserer Patentafel
- Einladung zum jährlichen Patentag mit freiem Eintritt

Zu diesem Anlass erhalten alle aktuellen Patinnen und Paten gut einen Monat vorher eine persönliche Einladung. Dieses Jahr findet der Patentag am Samstag, 28. August 2021, statt.

Ein wilder Siebenschläfer hat sich ein Vogelhäuschen als Winterquartier ausgesucht.

Eine Patenschaft ist auch immer ein wunderbares Geschenk.
An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Patinnen und Paten des Natur- und Tierparks Goldau für ihre wertvolle Unterstützung in den vergangenen Jahren und ganz besonders auch im letzten Jahr. Vielen lieben Dank!

Ihre Spende ist für uns und unsere Tiere wichtig

Für jede Spende ab CHF 20.– erhalten Sie ein Dankesschreiben. Im Februar senden wir Ihnen eine Bescheinigung mit dem Spendentotal des Vorjahres. Diese Bestätigung ist für die Steuererklärung verwendbar.

Für ein persönliches Gespräch steht Ihnen Anna Baumann, Direktorin, unter +41 41 859 06 06 gerne zur Verfügung.

Ein Provisorium für die Wildschweine

Im Rahmen des Neubaus des Eingangsbereiches gibt es einen Aushub – diesen möchten wir nutzen, um die bestehende Wildschweinanlage zu optimieren. Aus diesem Grund planen wir aktuell eine provisorische Anlage für die Wildschweine, in der sie während der Bauarbeiten untergebracht werden.

Bitte verwenden Sie den orangen Einzahlungsschein für eine generelle Spende.

Bitte verwenden Sie den roten Einzahlungsschein nur für zweckbezogene Spenden.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Schwyzer Kantonalbank
6431 Schwyz

Zugunsten von / En faveur de / A favore di

CH04 0077 7001 7282 6000 2
Natur- und Tierpark Goldau
Parkstrasse 26 / Postfach
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **60-1-5**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro / **Versement Virement** / **Versamento Girata**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Schwyzer Kantonalbank
6431 Schwyz

Zugunsten von / En faveur de / A favore di

CH04 0077 7001 7282 6000 2
Natur- und Tierpark Goldau
Parkstrasse 26 / Postfach
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **60-1-5**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

303

0000000000000001728260002 0+ 070077709>
600000015>

441.02

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Natur- und Tierpark Goldau
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **01-96478-9**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro / **Versement Virement** / **Versamento Girata**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Natur- und Tierpark Goldau
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **01-96478-9**
CHF

Keine Mitteilungen anbringen
Pas de communications
Non aggiungete comunicazioni

Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

609

442.06

KY 5-2017

Einzahlung Giro / **Versement Virement** / **Versamento Girata**

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

Meine Spende ist bestimmt für
☐ Wildschwein-Provisorium CHF .....

KY 5-2017

Veranstaltungskalender August bis Oktober 2021

Samstag, 14. August
Tiere in Bewegung: Fotokurs für Fortgeschrittene

Sonntag, 15. August
Tierporträts: Einsteiger-Fotokurs für Kinder und Jugendliche

Samstag, 21. August
Fledermausführung: Flugkünstler und nächtliche Jäger

Dienstag, 24. August
Start Grundkurs Fledermäuse
6-teiliger Kurs

Samstag, 28. August
Patentag 2021
95. Generalversammlung

Donnerstag, 2. September
Gedenktag des Goldauer Bergsturzes

Samstag, 9. Oktober
Führung: Kopfschmuck im Tierreich

Montag, 18., bis Samstag, 23. Oktober
Tierpark-Herbstlager

Sonntag, 31. Oktober
Halloween-Führung

Informationen und Anmeldung unter www.tierpark.ch

Programmänderungen

Wir planen unsere Veranstaltungen weiter, jedoch mit Vorsicht. Programmänderungen oder Absagen von Veranstaltungen sind je nach Corona-Situation möglich.

Bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung auf www.tierpark.ch/veranstaltungen über die aktuelle Situation sowie über neue und zusätzliche Angebote.

Das Zewo-Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.

Mitgliedschaften zooschweiz Verein der wissenschaftlich geleiteten zoologischen Gärten der Schweiz. Mitglieder: Basel, Bern, Goldau, Gossau, Kerzers, Knies Kinderzoo, La Garenne, Langenberg, Zürich **EAZA** European Association of Zoos and Aquaria **WAZA** World Association of Zoos and Aquariums **VdZ** Verband der Zoologischen Gärten **EAZWV** European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians **SVWZH** Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin **IZE** International Zoo Educators Association